

Der freundliche Leser wolle es mir verzeihen, wenn ich ihn bei dieser Gelegenheit mit Zahlen quäle, und die Bewohnerzahl des Riesenreiches einer Kritik unterziehe.

Im Allgemeinen war und ist noch immer die Ansicht verbreitet, die große Mauer umfasse 300 und mehr Millionen Bewohner. Diese große Zahl mag theils nach den Erzählungen des berühmten, venetianischen Reisenden Marco Polo, theils nach den Berichten der Missionäre zusammengestellt worden sein, die ihre Daten wahrscheinlich aus dem Munde befreundeter Mandarine und anderer Chinesen gesammelt haben.

Die chinesischen Beamten und besonders jene Magistratspersonen, welche in erster Linie berufen sein sollten, die Bevölkerungs-Verhältnisse der ihnen anvertrauten Städte zu kennen, wissen nichts Positives über die Zahl ihrer Unterthanen, ja sie halten es sogar für eine Schande, diesbezügliche Anfragen zu beantworten. Zum Beginne unserer Landreise ließen wir uns bei solchen Erkundigungen durch das unruhige Benehmen des Dolmetschers, der zur Uebersetzung der Frage förmlich gezwungen werden mußte, durchaus nicht abhalten, und selbst wenn der Mandarin die Frage zu überhören schien, ruhten wir nicht, bis er sie beim zweiten Male dennoch verstand. Die nächste Folge war, daß der Beamte seinen Leibdiener herbeirufen ließ und an ihn die Frage stellte:

---

Es entfällt somit durchschnittlich für ein Jahr eine Opium-Zolleinnahme von 215.072 Silbertael = 688.230 fl. für Schanghai.

Nach der Mittheilung des opiumrauchenden Generals verbraucht er zu je 40 Pfeifen 30 Gramm Opium. Wenn wir dieses Gewicht mit der in Schanghai importirten Quantität vergleichen, so entfällt bei der Annahme, daß die Hälfte der opiumrauchenden Bevölkerung von China ihren Bedarf aus Schanghai bezieht, und daß die Hälfte der Bewohner des Landes Männer sind, auf jedes Individuum täglich 0.07 Rauchportionen. Nachdem in diesem Berechnungsversuche auch die Kinder mit einbezogen sind, das Opiumrauchen aber erst durchschnittlich mit dem 20. Lebensjahre beginnt, so können wir sagen, daß, im Falle jeder erwachsene Chinese ein Opiumraucher wäre, er nur jede Woche eine Pfeife schmauchen könnte. Da dies aber nicht der Fall ist, und ich die Erfahrung machte, daß der echte Opiumraucher im Durchschnitte täglich sechs Mal, und zwar zwei Mal des Morgens, des Mittags und vor dem Schlafengehen die Pfeife entzündet, so entfallen bei der vorhin erwähnten Annahme auf 75 Millionen männlicher Chinesen (150 Millionen Total-Einwohnerzahl des Reiches) nur 864.466 Opiumraucher. Ziehen wir nun noch einen gewissen Percentjak der unmäßigen Raucher in Betracht, so können wir ziemlich annähernd die Zahl der eingefleischten Opiumraucher mit 700.000 feststellen.